

Somerville Chapel Choir - Besetzung

Sopran

Sophie Armour
Jessica Ballantine
Elizabeth Burrowes
Radhika Chadha
Kate Piddington
Helena Powell
Laura Wood

Tenor

Senthuran Bhuvanendra
John McElroy
John Robb
Marius Rubin
Robert Tilson

Alt

Amy Carr
Hannah Charnock
Charlotte Hall
Chloe Johnson
Amelia Lowe
Clare Phipps
Rosie Shakespear

Bass

Ramin Lolachi
Alex Parker
James Percival
Christoph Schnedermann
Stefan Schwarz
Daniel Wyman
Paul Zaba

Wir bedanken uns bei Dr. Olive Sayce, der Oxford University Society, dem Somerville College, den Besuchern der Konzertreihe der Somerville Music Society und allen anderen Spendern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung diese Konzertreise ermöglicht haben.

Organisatorische Leitung, Redaktion und Übersetzungen:

Stefan Schwarz (stefan.schwarz@new.ox.ac.uk)

Assistenz:

Marius Rubin

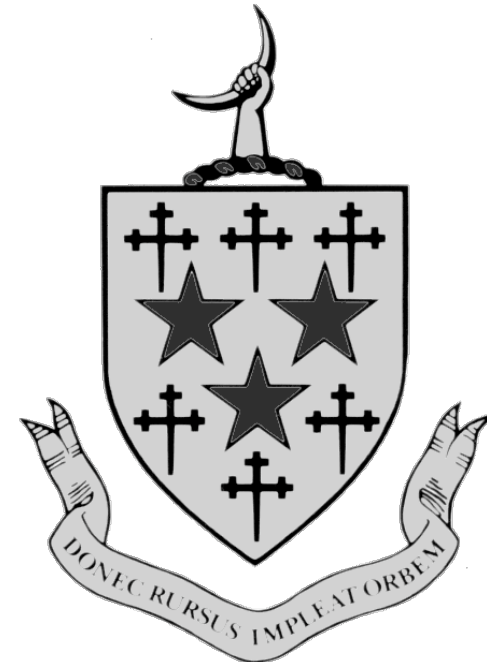
Weitere Auftritte des Chores:

19. Juli 2009, 10.30 Uhr – Gottesdienst im Brandenburger Dom
(Mozart: Missa brevis in D-Dur, KV 194, Orgelwerke von Purcell und Mozart)

23. Juli 2009, 18 Uhr – Gottesdienst im Berliner Dom
(Chorwerke von Howells, Ireland und Tavener)

Somerville Chapel Choir

Universität Oxford



Englische Chormusik – Von der Renaissance bis in die Gegenwart

19. Juli 2009, St.-Katharinen-Kirche, Brandenburg

21. Juli 2009, St. Peter und Paul, Potsdam

22. Juli 2009, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,



der Chor des Somerville College freut sich darüber, im Rahmen seiner zweiten Konzertreise nach Deutschland zurückzukehren. Dies ist eine großartige Gelegenheit für unsere Studenten, die großen Kirchen und Dome der Region Berlin-Brandenburg kennenzulernen und Ihnen die englische Chormusik vorzustellen, die den Schwerpunkt des Repertoires in unserer College-Kapelle bildet. Solche Konzertreisen tragen durch die im Nachbarland verbrachte Zeit auch zur kulturellen Verständigung bei. Ich möchte mich bei allen Gemeinden bedanken, die dem Chor ihre Türen geöffnet haben, und hoffe, dass Ihnen die Konzerte unseres Chores gefallen werden.

Dame Fiona Caldicott
Rektorin des Somerville College, Universität Oxford

Programm

Thomas Attwood (1765-1838):
Teach me, O Lord

Thomas Morley (1557-1602):
Nolo mortem peccatoris

Thomas Tallis (1505-1585):
If ye love me

Orlando Gibbons (1583-1625):
Fantasia in four parts
Joseph Burgess, Orgel

Orlando Gibbons (1583-1625):
Drop, drop, slow tears

Thomas Mudd (1619-1667):
Let thy merciful ears, O Lord

Thomas Tomkins (1572-1656):
Voluntary
Tristan Mitchard, Orgel



David Crown, Leitung

David Crown begann seine musikalische Karriere als Chorstipendiat im Chor des King's College, Cambridge, unter der Leitung von Stephen Cleobury. Er gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe (u.a. den National Federation of Music Societies Award) und erhielt das Bayreuth-Stipendium der Richard-Wagner-Gesellschaft. Als Opersänger wirkte er an Aufführungen der Scottish Opera und des Covent Garden Festival mit. Zu seinem Repertoire gehören die

Titelrollen in Mozarts *Don Giovanni* und Wagners *Der fliegende Holländer* sowie Mephistopheles (Gounods *Faust*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). Als Solist trat er in Europa, in den USA und in Kanada auf und arbeitete mit Musikern wie Simon Rattle, Graham Johnson und Richard Hickox zusammen. Zusätzlich studierte er Liedgesang bei Olaf Bär und Elly Ameling. Während dieser Zeit dirigierte er außerdem mehrere Chöre und Orchester und spielte in einem Streichquartett gemeinsam mit Mitgliedern führender Londoner Orchester. David Crown ist in zahlreichen bekannten Konzertsälen und Kathedralen Großbritanniens und bei Musikfestivals aufgetreten. Seit einigen Jahren betätigt er sich als Gesangslehrer und unterrichtet Chorstipendiaten an der Universität Oxford. Seine Dirigierausbildung erhielt er bei Professor Colin Metters von der Royal Academy of Music. Im Oktober 2007 übernahm er die Leitung des Somerville Chapel Choir. Er leitet auch mehrere Projektchöre, wird von anderen Chören häufig als Gastdirigent eingeladen und gibt Meisterkurse im Bereich der Chormusik.



Tristan Mitchard, Orgel

Der erst neunzehn Jahre alte Tristan Mitchard studiert Musikwissenschaften und ist Orgelstipendiat am Somerville College der Universität Oxford. Von 1998 bis 2003 war er Chorknabe am New College, Oxford. An der Abingdon School erhielt er 2003 ein Musikstipendium und leitete das Orchester, das Kammerorchester und das erste Streichquartett der Schule. Im Alter von 15 Jahren wurde er der jüngste festangestellte Organist in Oxford und war drei Jahre am Pembroke College tätig. Zusätzlich zum Orgelspiel in Somerville singt er als Countertenor dreimal in der Woche im Chor der Christ Church Cathedral in Oxford. Er hat das britische Äquivalent zum

Musikschuloberstufenabschluss in sechs Fächern mit Auszeichnung absolviert (Orgel, Violine, Viola, Klavier, Cembalo und Gesang). Außerdem erhielt er das ABRSM-Konzertdiplom für Viola, Klavier und Gesang (mit Auszeichnung) und erwarb den Titel eines Associate of the Royal College of Organists. Tristan studiert derzeit bei dem Konzertorganisten Stephen Farr.

Somerville Chapel Choir, Oxford

Der Somerville Chapel Choir, der gemischte Chor des Somerville College der Universität Oxford, wurde 2001 in seiner jetzigen Form gegründet. Seine Mitglieder sind Studenten und Doktoranden der Universität. Zunächst stand das Ensemble unter der Leitung des Chordirektors Francis Knights und des Organisten Sam Bayliss. Der Chor gestaltet während der Vorlesungszeit die wöchentlichen ökumenischen Gottesdienste in der College-Kapelle und tritt in Konzerten der Somerville Music Society auf. In den letzten Jahren hat er zusätzlich in der Kathedrale von Worcester gesungen sowie Konzerte in Brighton und Swindon gegeben. 2003 nahm der Chor unter der Leitung von Dr. Owen Rees die CD *A House of Prayer for All Nations* auf. Vor vier Jahren unternahm das Ensemble unter der Schirmherrschaft des britischen Botschafters seine erste Konzertreise nach Deutschland. Seit 2007 wird der Chor von dem Opersänger und Gesangslehrer David Crown geleitet. Unter neuer Leitung vergibt der Somerville Chapel Choir nun auch Chorstipendien und verstärkt seine Konzerttätigkeit. Im Dezember 2008 trat der Chor erstmals auch als Opernchor in Erscheinung und wirkte an Aufführungen von Purcells *Dido and Aeneas* mit. Der Somerville Chapel Choir hat ein breites Spektrum an englischer und internationaler Kirchenmusik im Repertoire. Die Musikauswahl reicht von Werken der Renaissance bis hin zu zeitgenössischer Chormusik und Uraufführungen, von a-cappella-Werken in kleiner Besetzung bis hin zu größeren Oratorien wie z.B. Faurés und Durufles Requiem-Vertonungen, Händels *Messias* sowie Stainers *The Crucifixion*.



Joseph Burgess, Orgel

Joseph Burgess ist Orgelstipendiat am Somerville College, Oxford. Im Herbst beginnt er das letzte Jahr seines Musikstudiums an der Universität. Vor Beginn seines Studiums war er Orgelschüler an der katholischen St. Aloysius Church in Oxford. In den letzten zwei Jahren begleitete er den Chor auf der Orgel und trat als Solist in Erscheinung, u.a. an der Kathedrale von Worcester und in Brighton.

Charles Wood (1866-1926):

Oculi omnium

Herbert Howells (1893-1983):

Like as the hart

Edward Elgar (1857-1934):

Ave verum corpus

Douglas Guest (1916-1996):

For the Fallen

Herbert Howells (1893-1983):

Master Tallis's Testament

Joseph Burgess, Orgel

William McKie (1901-1984):

We wait for thy loving kindness, O God

John Tavener (* 1944):

Song for Athene

John Ireland (1879-1962):

Greater Love

Kenneth Leighton (1929-1988):

Six Fantasies on Hymn Tunes

No. 1 (Helmsley)

Tristan Mitchard, Orgel

John Rutter (* 1945):

A Gaelic Blessing

Howard Goodall (* 1958)

The Lord is my shepherd (Psalm 23)

Francis Knights (* 1963):

Steal away

Alan Bullard (* 1947):

Shout for joy

Erläuterungen zum Programm

Thomas Attwood, der vermutlich einzige erwähnenswerte Vertreter der englischen Klassik, war ein Schüler Mozarts. *Teach me*, O Lord entstand in seiner Zeit als Hofkomponist in London und zeigt deutlich den Einfluss der Wiener Klassik auf die englische Chormusik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Der elisabethanische Organist, Musiktheoretiker und Komponist **Thomas Morley** ist hauptsächlich für seine Lautenlieder bekannt, schrieb jedoch auch zahlreiche geistliche Chorwerke. *Nolo mortem peccatoris* ist eine Vertonung eines teils englischen, teils lateinischen Gedichts aus dem 15. Jahrhundert, welches auf das Gebet Jesu im Garten Gethsemane anspielt. Die Werke von **Tallis** und **Gibbons** zählen zu den bekanntesten des elisabethanischen und jakobäischen Zeitalters. Unter dem Einfluss gegensätzlicher katholischer und puritanischer Vorlieben im Bereich der Chormusik schrieben sie sowohl homophone als auch polyphone Werke, die sich durch eine besondere Expressivität auszeichnen.

Die zwei Orgelstücke von **Gibbons** und **Tomkins** geben einen kleinen Eindruck von der Instrumentalmusik der englischen Renaissance. Orgelstücke dieser Epoche zitierten häufig Melodien weltlicher Lieder und höfische Tänze. Englische Renaissance-Orgeln hatten anders als deutsche Instrumente in dieser Zeit noch kein Pedal; deshalb werden die an Verzierungen reichen und schwungvollen Orgelstücke ausschließlich auf den Manualen gespielt. Gibbons war Organist an der königlichen Kapelle; Tomkins war sein Stellvertreter. Das kurze Chorstück *Let thy merciful ears* wurde lange Zeit dem Organisten Thomas Weelkes zugeschrieben, stammt aber in Wirklichkeit von dem sonst völlig unbekanntem **Thomas Mudd**.

Charles Wood, ein Musikprofessor aus Cambridge, ist ein Vertreter der spätromantisch-viktorianischen Epoche. Sein a-cappella-Stück *Oculi omnium* basiert auf Versen der Vulgata-Übersetzung von Psalm 144. **Herbert Howells**, Woods talentiertester Schüler, ist nach Britten der wohl bedeutendste englische Chorkomponist des zwanzigsten Jahrhunderts. Er wurde sowohl von der englischen Renaissance-Musik als auch von französischen Vorbildern (u.a. Ravel) beeinflusst. *Like as the hart*, eine Vertonung von Psalm 42, ist sein beliebtestes Werk für Chor und Orgel. Der aus Worcester stammende **Edward Elgar** ist der wichtigste englische Komponist der Spätromantik. Neben zahlreichen Orchester-, Klavier- und Orgelwerken sowie großen Oratorien schrieb er auch diverse kurze Chorstücke mit Orgelbegleitung. Seine schlichte und eingängige Vertonung von *Ave verum* beginnt und endet mit einem Sopransolo. **Douglas Guest** war Chordirigent und Organist an der Kathedrale von Worcester und Westminster Abbey. *For the Fallen* ist eine Vertonung eines Gedichtes, das Lawrence Binyon während des ersten Weltkriegs schrieb. Das Orgelstück *Master Tallis's Testament* von **Howells** ist eine Synthese aus elisabethanischer Melodik und Rhythmik im

Stile von Tallis und Howells' charakteristischem Kompositionsstil. Wie fast alle seine Werke hat es die Form einer großen Steigerungswelle, gipfelt in einem Fortissimo und verklingt dann wieder leise. **William McKie** war ein australischer Komponist, der in Oxford studierte und lange Zeit den Chor der Westminster Abbey in London dirigierte. Das monumentale und feierliche Anthem *We wait for thy loving kindness* entstand 1947 als Auftragswerk für die Hochzeit von Prinz Philipp und Elisabeth, der damaligen Prinzessin und späteren Königin.

John Tavener verbindet auf exzentrische Weise Elemente des Minimalismus mit der Melodieführung und den Harmonien russisch-orthodoxer Chormusik. *Song for Athene* ist eine Vertonung einer Textpassage aus dem fünften Akt von Shakespeares Hamlet (Fortinbras' Grabrede); international bekannt wurde das Stück durch eine Aufführung im Rahmen des Trauergottesdienstes für Prinzessin Diana in Westminster Abbey.

John Ireland gilt eigentlich als Begründer des pastoralen „englischen Impressionismus“; sein dramatisches Chorwerk *Greater Love* ist jedoch fest in der spätromantischen Tradition Elgars und Stanfords verwurzelt und wird in England häufig in Gedenkgottesdiensten für die Opfer der zwei Weltkriege aufgeführt.

Kenneth Leighton studierte und lehrte an der Universität Oxford. In seinen Chor-, Orchester- und Instrumentalwerken verbindet er strengen Kontrapunkt mit Jazz-Einflüssen. Seine Fantasie für Orgel solo zitiert das englische Kirchenlied *Lo, he comes with clouds descending*. **John Rutter**, ein Chordirigent und Komponist aus Cambridge, ist vor allem aufgrund der äußerst einprägsamen Melodien seiner Weihnachtslieder in England sehr beliebt, aber auch nicht unumstritten. *A Gaelic Blessing* ist eine Vertonung eines mittelalterlichen irischen Segensspruches. Der Oxford-Absolvent **Howard Goodall** ist in Deutschland vor allem durch die Titelmelodie der Fernsehserie *Mr Bean* bekannt geworden. Seine Vertonung von Psalm 23, die ebenfalls für das Fernsehen geschrieben wurde, hat sich mittlerweile fest im Repertoire englischer Kirchenchöre etabliert.

Bei den letzten beiden Stücken handelt es sich um amerikanische Spirituals, die von britischen Komponisten für vierstimmigen Chor bearbeitet wurden. **Francis Knights**, der frühere Leiter des Chores widmete sein Arrangement dem Somerville Chapel Choir. **Alan Bullards** *Shout for Joy* beginnt langsam und verhalten. Ein kontinuierliches Crescendo und Accelerando gipfeln schließlich in einem „Freudenschrei“, der sich über mehrere Oktaven erstreckt.

Stefan Schwarz (New College)